

— die bisherige Geschichte der Gesellschaft — mit Ausnahme der Urgesellschaft — die Geschichte von Klassenkämpfen ist, das Resultat der allseitigen Wechselbeziehungen zwischen den jeweils existierenden Klassen und sozialen Schichten, ihres Gegeneinanders und Miteinanders bei der Durchsetzung ihrer Klasseninteressen.

Diese wichtigsten Thesen der marxistischen Gesellschaftstheorie, ohne deren wissenschaftliche Anwendung und Handhabung keine Analyse einer Gesellschaftsordnung als Gesamtsystem und ebensowenig eine Analyse einzelner Bereiche oder Prozesse dieser Gesellschaftsordnung erfolgreich vorgenommen werden kann, besitzen hohen Wert für jede prognostische Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine Prognose des gesellschaftlichen Gesamtsystems oder um Prognose von Teilsystemen oder einzelnen Bereichen und Prozessen handelt. Ihr Wert besteht für die Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Gesellschaftsprognostik vor allem in folgenden Momenten:

1. Indem sie die wesentlichen Zusammenhänge des gesellschaftlichen Lebens aus der Vielzahl der überhaupt in der Gesellschaft existierenden Zusammenhänge herausheben, indem sie die Grundstrukturen des Gesellschaftssystems erfassen und die Dynamik seiner Entwicklung sichtbar werden lassen, geben sie Richtung, Kriterien und Grenzen des Prognostizierens in bezug auf die Gesellschaft. Da jedes Prognostizieren bedingt, das Wesentliche vom Unwesentlichen (natürlich immer hinsichtlich eines bestimmten Bezugssystems) zu scheiden, die marxistische Gesellschaftstheorie dies in bezug auf die Gesellschaft als Gesamtsystem mittels ihrer wichtigsten Thesen vornimmt, kommt ihnen fundamentale Bedeutung zu.

2. Jede Prognose über das gesellschaftliche Leben muß von der Entwicklung der Produktivkräfte, der Produktionsverhältnisse sowie der sozialen Strukturen ausgehen, da diese Teilsysteme der Gesellschaft sowie die in ihnen und zwischen ihnen existierenden Wechselbeziehungen, d. h. die sozialen Gesetzmäßigkeiten, die Grundtendenz der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung bestimmen und somit auch die zukünftige Entwicklung aller anderen Bereiche und Prozesse des gesellschaftlichen Daseins in ihrer Entwicklungsrichtung dialektisch determinieren.

Das heißt jedoch nicht, daß diese genannten Teilsysteme und Gesetzmäßigkeiten gedanklich nicht isoliert werden könnten, und bedeutet ebensowenig, daß die Gesellschaftsprognose sich darauf zu beschränken habe oder sich darauf beschränken könne.

3. Diese Thesen zeigen, welches tatsächliche, echte Erfordernis besteht, in der Gesellschaftsprognose das menschliche Handeln zu erfassen. Indem die marxistische Gesellschaftstheorie erkennt, daß im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung nur das Handeln sozialer Klassen und Schichten Wirksamkeit besitzt, das Handeln des Individuums insofern geschichtlich ohne Resultat bleibt, da es zu einem „Gesamtdurchschnitt, einer gemeinsamen Resultante“ mit dem Handeln anderer Individuen verschmolzen wird,¹⁵ seine Wirkung durch den Regelmechanismus des Gesellschaftssystems ausreguliert wird, gibt es für das Prognostizieren die wichtigen Kriterien an, Richtung, Inhalt, Intensität des Verhaltens der sozialen Klassen und Schichten sowie ihre Fähigkeiten zur Organisation dieses Verhaltens zu erfassen. Für die Prognose des gesamtgesellschaftlichen Systems sowie einzelner Teilsysteme und Prozesse ist es überflüssig und unmöglich, das Verhalten des einzelnen Voraussagen zu wollen. Worauf es wirklich ankommt und was auch objektiv möglich ist, ist das prognostische Erfassen des künftigen Verhaltens der sozialen Klassen und Schichten sowie der zukünftigen Entwicklung der Wert-